

Auf *What Is Known* von **LIZA MEZZACAPPA**'s Bait & Switch gab es ein Beefheart-Cover. Auf Cosmic Rift (LR 613) mit ihrem elektroakustischen Kammerensemble **NIGHTSHADE** lässt die Kontrabassistin 'The Eric Dolphy Memorial BBQ' von Zappa anstimmen. Wieder mit dabei ist der Gitarrist John Finkbeiner, Cory Wright bläst Klarinetten, Kjell Nordeson, früher AAly Trio, inzwischen auch bei Angles, Swedish Azz und, auch mit Mezzacappa, in Cylinder, klingklont auf dem Vibraphon, Tim Perkis, meist an der Seite von Gino Robair zu finden, etwa mit Grosse Abfahrt, ist der Elektroniker. 'Delphinus' lässt einen friedlich dahintreiben und erinnert mit seltsamen Unterwasserlauten, Arcostrichen und feinen Dröhnwellen daran, dass Delfine einst mit Meeresnympfen spielten. Nachdem Finkbeiner, nach allerlei Vorbereitungen mit Pizzicato und Klimbim, à la Zappa gegrillt hat, folgt mit 'Regard de L'étoile' eine zart gesummte und geklöppelte Version von Olivier Messiaens Meditationen über das Jesuskind. 'Ballet', ein Stück von Wright, rutscht knarzend die Gitarre entlang, die Bassklarinetten knört, der Bass sägt - komisches Ballett. Inspirationsquelle für die Bassistin war jedoch visuelle Kunst von Yehudit Sasportas und Edgar Arceneaux. Die jüdisch angehauchte, von nervösen Gitarrentics und Spieluhrklingklang unterbrochene Wehmut von 'Alvamel's Dream' korrespondiert mit einem Film von Alfonso Alvarez. Wer würde das noch Jazz nennen wollen? Doch seit wann lockt Kammermusik mit so wunderlichen und nachtschattigen Tagträumereien? [BA 71 rbd]